

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **97 (2017)**

Heft 1049

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Lernen

Informationen, Argumente, Wissen:
was uns klüger macht – und was nicht

- 1 **Von Emile bis Peergroup** *Jürgen Oelkers*
- 2 **Wie viel Freiheit darf es sein?** *Olivia Kühni*
- 3 **Das Rätsel der Vernunft** *Hugo Mercier und Dan Sperber*
- 4 **Judo fürs Leben** *Didier Sornette*
- 5 **«Spielen Sie nur einen Ton, nicht drei Töne,
das ist zu gefährlich»** *Ronnie Grob trifft Howard Griffiths*
- 6 **Lernen und Lehren bei rationalen Erwartungen** *Reiner Eichenberger*
- 7 **Lernen in der Politik – geht das?** *Raoul Blindenbacher*

ONLINE SPEZIAL

**«Von der Idee bis zum Einreichen eines Vorstosses
nehme ich mir jeweils ein halbes Jahr Zeit»**

Ronnie Grob trifft Marcel Dobler

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir Thomas Schmidheiny.

«Um als Menschen reifer zu werden, müssen wir aus jedem Gespräch, jeder Begegnung, jedem Entscheid, jedem Happening lernen. Ohne permanentes Lernen machen wir die gleichen Fehler immer wieder!»

Thomas Schmidheiny

Lernen

Lernen ist ein offener Prozess von Versuch und Irrtum, der ständig neue individuelle Erkenntnisse zutage fördert. Er beginnt im frühesten Kindesalter und endet meist erst, wenn auch das Leben endet – deshalb ist das aktuell vielzitierte «lebenslange Lernen» streng genommen eine *self-fulfilling prophecy*: Schon Kleinkinder erhalten von der Welt Feedbacks durch Anfassen, Schmecken, Schauen und Hören, die ihnen helfen, sich zurechtzufinden und zu entwickeln. Beeinflusst von anderen Menschen – von den Eltern über die Nanny bis zum Lehrer –, setzt sich dieser Prozess im Erwachsenenalter fort, hinzukommen der Austausch mit Partnern, Freunden, Kritikern, Vorgesetzten, Politik und Medien.

Aber wie genau geht das eigentlich vonstatten? Wird der Raum für freies Erproben, offenen Zugang zur Welt und unabhängiges Entdecken im Zeitalter von Helikopter-Eltern, Nudging und Überwachung kleiner? Setzen Menschen in Diskussionen wirklich auf das bessere Argument? Wird im Politischen vielleicht zu viel dafür getan, den Wettbewerb als Entdeckungsverfahren durch «alternativlose» oder schlechte Feedbacks zu ersetzen, was einer Beschneidung von Möglichkeiten zum Lernen gleichkommt? Und: sollten wir es nicht wagen, noch mehr lernen zu *wollen*?

Auf den folgenden Seiten geben führende Pädagogen, Kognitions- und Risikoforscher, aber auch Künstler, Ökonomen und Soziologen Antworten. Und sie geben Hinweise darauf, welche Strategien des Lernens die besten Ergebnisse für jeden einzelnen in seiner individuellen Lebenslage versprechen.

Wir wünschen anregende Lektüre!

Die Redaktion